

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGEN FÜR UHLENHORST UND HOHENFELDE

26. Jahrgang

August / September – III. Quartal 1975

Nr. 5



Anno 1859
Abend im Garten des
Uhlenhorster Fährhauses

Archiv: Bürgerverein
Titeltext Seite 2

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Montag, den 6. Oktober 1975 pünktlich um 19 Uhr
im Restaurant „Iffland Grill“
in der Alster-Schwimmhalle, Eingang Ifflandstraße
(17.30 Uhr gemeinsames schwimmen)

– Tagesordnung Seite 2 –

Mitgliederversammlung

am Montag, den 6. Oktober 1975,
pünktlich um 19 Uhr im Restaurant „Iffland Grill“
in der Alster-Schwimmhalle, Eingang Ifflandstraße

Sie können bereits um 17.30 Uhr in der Vorhalle der Alsterschwimmhalle sich einfinden. Wir wollen vorher wieder gemeinsam schwimmen. (Badezeug nicht vergessen!)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes.
2. Berichte über kommunale Probleme in unserem Stadtteil in den letzten und kommenden Monaten.
3. Herren der Hamburger Wasserwerke sprechen zum Thema:
„Hamburgs Wasserversorgung im Dienste der Verbraucher“.
Anschließend Aussprache.
4. Verschiedenes.

Bis zum Schluß, gegen 22.00 Uhr, gemütliches Beisammensein.
Auch Gäste sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Zu unserem Titelbild:

Pu, war das ein Sommer 1975!

Strahlender Sonnenschein kündigte jeden Morgen wieder einen neuen heißen Sommertag an. Herrlich! lobten die einen; einige Grade weniger wären auch genug, schmolten die anderen. Wie immer kam es auch hier auf den Standpunkt des Betrachters an. Wer Zeit hatte, diese herrlichen Tage in der Natur oder an der See zu verleben, dem konnte die Sonne gar nicht heiß genug strahlen, für alle anderen jedoch war es schon ein wenig anstrengend, denn so einen Sommer kannten wir ja jahrelang nur noch vom Hörensagen.

Und doch! Auch die daheimgebliebenen Fleißigen belohnte der Sommer. Er schenkte uns herrliche laue Abende, so recht geschaffen für Gartenpartys, Balkonfeste oder lange Abendspaziergänge, bei denen man seinen Stadtteil wieder einmal durchstreifen konnte.

Die Stimmung eines Sommerabends, an dem alles hinausdrängt aus den Wohnungen, scheint mir K. Müller besonders glücklich eingefangen zu haben auf seiner Zeichnung „**Abend im Garten des Uhlenhorster Fährhauses**“.

Feierabendliche sonntägliche Heiterkeit strahlen die Gesichter aus, denn hier einen schönen milden Abend zu verbringen, gehörte schon zu den angenehmsten Genüssen jener Zeit. Man saß unter grünen Bäumen bei elektrischer Beleuchtung, lauschte den Klängen eines flotten Orchesters, denn im Sommer fanden hier täglich Konzerte statt, plauderte und ließ den Blick hinausschweifen auf die dunkle, glitzernde Wasserfläche, auf der wie große Glühwürmchen Dampfer und Boote hin und her glitten.

Funkelnder Sternenhimmel, die in der Ferne flimmernden Lichter der Stadt und das leise Plätschern der Wellen am Ufer — ein eigenartiger Zauber! Damals wie heute!

Jens

Voranzeige

Diesjähriger Herbstball

voraussichtlich am

28. oder 29. November 1975.

Natürlich geht Ihnen noch rechtzeitig eine Einladung zu.

Der Festausschuß

Neu im Bezirksamt

Wer mit dem für seinen Stadtteil zuständigen Abgeordneten der Bezirksversammlung Nord Kontakt aufnehmen will, kann sich mühevoll Adressensuchen künftig ersparen. In der Eingangshalle des Bezirksamts Nord in der Kümmellstraße 7 in Eppendorf sind jetzt die Namen und Anschriften der Parlamentarier aller drei Parteien auf einer Schautafel aufgeführt.

Zwei Kirchenvorsteher führte Pastor Harald Büsch im August in der St.-Gertrud-Kirche am Immenhof in ihr Amt ein. Der Kaufmann Dietrich Zuleger und der Pressereferent Dieter W. Schmidt gehören jetzt dem Kirchenvorstand der 14 000 Seelen zählenden St.-Gertrud-Gemeinde an. Durch Ortswechsel und aus beruflichen Gründen waren gleich zwei Sitze frei geworden.

Herzlichen Glückwunsch zur Ernennung und viel Erfolg im neuen Amt wünscht

Der Vorstand



War das eine Hitze!

D a n k an unsere Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins, die beim Begießen ein Herz für Bäume und Blumen zeigten. Vorbildlich und unbürokratisch gingen in unserem Bezirk die Behördenstellen einschließlich der freiwilligen Feuerwehr vor. Alle dachten an das lebenswichtige Grün und bewässerten jeden Tag trockene Stellen unserer Anlagen.

Auch wir hatten ein Motto: Jeden Tag ein Eimer voll Wasser rettet den Baum vor Deiner Tür.
B. V.

Mitglieder - Kartei

Diese Kartei ist sehr leicht zu führen, wenn **alle** richtigen Angaben vorliegen. Aber treten bei Ihnen, liebe Mitbürger, einmal Veränderungen ein, dann ändert die Kartei sich natürlich nicht von selbst. Also: Sollten Sie in irgendeiner Weise Mängel bemerkt haben, z. B.

Name und Anschrift stimmt nicht mehr.

Geburtsdatum erscheint falsch in der Rundschau usw.

so rufen Sie uns bitte an. Telefon: 35 35 44 oder schreiben uns eine Postkarte und Sie sind wieder **ordnungsgemäß** dabei. Denn dabeisein ist alles. Der Karteimuffel

Nutzung von freien Räumen allgemeinbildender Schulen für das berufsbildende Schulwesen

Der Ausschuß für Kultur- und Schulangelegenheiten im Bezirk Hamburg-Nord hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit dem Problem „Nutzung von freien Räumen allgemeinbildender Schulen für das berufsbildende Schulwesen“ befaßt, nachdem die Bezirksversammlung diese Angelegenheit an den Schulausschuß überwiesen hatte.

Nach ausführlicher Diskussion waren alle Mitglieder des Ausschusses sich darin einig, daß vor der Beschlußfassung des Schulausschusses keine Maßnahme von der Behörde durchgeführt werden darf. Der Schulausschuß setzt als selbstverständlich voraus, daß alle in Frage kommenden Gremien, wie z. B. Schulkonferenzen, die Elternräte usw. sich ohne Zeitdruck mit eventuellen Schulauflösungen befassen können. Der Schulausschuß bittet alle diese Gremien, ihm das Ergebnis ihrer Beratungen schriftlich mitzuteilen und gegebenenfalls der Einladung auf eine Anhörung zu folgen.

Bis dahin wird der Schulausschuß die dem geplanten Vorhaben zugrundeliegenden statistischen Zahlen einer genauen Prüfung unterziehen. Er hält es – bei aller Würdigung der Vorarbeiten der Schulbehörde – für möglich, zu anderen Schlußfolgerungen zu kommen.

Eine Sondersitzung des Ausschusses wird einberufen werden, falls sich wider Erwarten herausstellen sollte, daß das Verfahren – wie genannt – von der Behörde nicht eingehalten wird, d. h. daß Aufnahmestopp für das neue Schuljahr ausgesprochen und Schließung von Klassen vorgenommen werden sollten.

ZA - Mitteilungen

Der 1. Vorsitzende des Horner Bürgervereins von 1877 r. V., Günter Behncken, wurde am 11. 4. 1975 in seinem Geschäft in der Washingtonallee 16 von zwei Einbrechern überfallen und beraubt, wobei sie ihn mit der Pistole bedrohten. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Ca. 25 Jahre alt, 175 cm groß, schlank, ovales Gesicht, mittelblondes volles krauses kragenlanges Haar. Bekleidung: roter Rollkragenpullover, Cordhose, Täter trug eine Sonnenbrille mit Nickelgestell und hatte eine kurzläufige Pistole. – Falls Sie den Täter erkennen sollten, bitte melden Sie dies bei der nächsten Polizeidienststelle.

Der Kommunalverein von 1889 in Groß-Borstel r. V. veröffentlicht eine Stellungnahme zu der Pressenotiz „Der Nachbar hat ein Recht auf Ruhe“. Danach wird die Polizei z. T. von 300 Hilfesuchenden auf diesem Gebiet pro Nacht angerufen. Die Polizei ist jedoch nicht in der Lage, allen diesen Dingen nachzugehen. Gerade in diesem Jahr, wo ein heißer Sommer uns beschert wurde, wurden zahlreiche Anwohner durch nächtliche Partys u. ä. gestört. Der Kommunal-Verein stellt die Frage, wie weit die Untätigkeit der Polizei eine Selbsthilfe der Bürger legitimiert.

Die Vorbereitungen zum 90jährigen Bestehen des ZA, verbunden mit einem Deutschen Bürgertag in Hamburg, Anfang April 1976, sind in vollem Gange.

„Mit uns über
KREDIT sprechen“

VEREINS-UND WESTBANK

Mehr als 280 Niederlassungen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Theater in Uhlenhorst/Hohenfelde

Spielplan 1975/76 Ernst-Deutsch-Theater

25. 9. 1975: „Die neuen Leiden des jungen W.“
Schauspiel von Ulrich Plenzdorf, Regie: Vaclav Hudecek
30. 10. 1975: „Die Räuber“
Schauspiel von Friedrich Schiller, Regie: Karl Paryla
11. 12. 1975: „Charleys Tante“
Schwank von Brandon Thomas, Regie: Volker Lechtenbrink
22. 1. 1976: „Nathan der Weise“
Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing, Regie: Michael Kehlmann mit Attila Hörbiger
4. 3. 1976: „Michael Kramer“
Schauspiel v. Gerhart Hauptmann, Regie: Alexander Welbat
8. 4. 1976: „Armer Mörder“
Schauspiel von Pavel Kohout
13. 5. 1976: Ein heiteres Werk der Weltliteratur

Theater im Zimmer

14. 8. 1975: „Seid nett zu Mr. Sloane“
Schauspiel von Joe Orton
9. 10. 1975: „Endspiel“ von Samuel Beckett
4. 12. 1975: „Bei Anruf – Mord“
Kriminalstück von Frederick Knott
19. 2. 1976: Ein weiteres Werk der Weltliteratur
15. 4. 1976: „Ingeborg“
Komödie von Curt Goetz

Ernst-Deutsch-Theater – Theater im Zimmer

Einladung zum Abonnement 1975/1976

Sie sehen im Theater an der Mundsburg 8 Vorstellungen. – Sie wählen einen festen Platz an einem Ihnen genehmen Wochentag oder Sonntag oder im Samstag- oder Sonntagnachmittags-Abonnement. Sie können in vier bequemen Raten bezahlen. Das Abonnement gewährt Ihnen auf die Kassenpreise 30 % Ermäßigung. Das Abonnement ist übertragbar – im Verhinderungsfall ist ein Umtausch gegen eine Gebühr von DM 1,- pro Platz möglich. Das Theater verfügt über eine moderne Schwerhörigen-Anlage.

Sie können dieses Abonnement **verbinden** mit einem Abonnement für das THEATER IM ZIMMER bei 25 % Ermäßigung auf den Kassenpreis.

Sie können aber auch fünf Vorstellungen **ausschließlich** für das THEATER IM ZIMMER abonnieren: 20 % Ermäßigung auf den Kassenpreis von DM 15,- pro Vorstellung. Einheitlicher Abonnementspreis: DM 60,- für 5 Vorstellungen zuzüglich DM 0,20 Altersversorgungsabgabe pro Platz und Vorstellung. Freitag und Sonnabend **keine** Abonnementsmöglichkeit.

Jugendabonnement

nachmittags: Samstag – Sonntag

abends: Sonntag, Montag, Dienstag für Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren. 8 Vorstellungen zu einer Ermäßigung von 70 %.

Abonnementsbüro: 2 Hamburg 76, Mundsburger Damm 54, montags bis freitags von 10.00 bis 17.00 Uhr. Telefonische Bestellungen unter 22 23 22, THEATER IM ZIMMER 44 65 39.

Der Schwank „Hotel zum guten Ton“ von Hugh Leonard in der Inszenierung von Henry-E. Simmon mit Walter Giller und Wolfgang Völz in den Hauptrollen wird noch einmal aufgeführt am 21., 22., 23. und 24. September 1975.

Am 25. September 1975 hat das Schauspiel „Die neuen Leiden des jungen W.“ von Ulrich Plenzdorf Premiere. Regie: Vaclav Hudecek; Bühnenbild: Günter Ulikowski. Es spielen Siegrid Hackenberg, Ilse Laux, Yvonne Remé, Ursula Sieg, Knut Hinz, Volkert Kraeft, Harald Pages, Jörg Pleva, Manfred Reddemann, Werner Schumacher, Hans Timmermann u. a.

Edgar Wibeau, der Werther Plenzdorfs, ist ein Jüngling, dem es „langsam stinkt“, als Muster-Lehrling „nie jemandem Ärger machen“ zu dürfen. Er reißt nach Berlin aus, sammelt in einer Laubenkolonie, sich als Maler ausgebend, lernt dort seine „Lotte“, die Kindergärtnerin Charlie inmitten ihrer Zöglinge kennen. Beide mögen einander. Da aber Edgar nicht arbeiten will, heiratet Charlie ihren pedantischen, aus der Volksarmee heimkehrenden Bräutigam. Edgar wird dann doch durch Fürsorge treuerherziger Kameraden brauchbares Mitglied einer Brigade von Anstreichern. Jetzt „bekommt“ er die von ihrem engstirnigen Mann enttäuschte Charlie bei einem Ausflug: erster Knick in der Werther-Parallele! Ein zweiter vermeidet den Freitod. Es schwingt nur Resignation mit, wenn Edgar leichtsinnig an einer Erfindung experimentiert. Eine Explosion setzt seinem Leben ein Ende.

Walsrode 1975

Viele Leute zogen aus,
Zweiundachtzig Bürger:
Futterten sich Kraft ins Mark,
Schlenderten im Vogelpark,
Sahen Adleraugen stark
Und den Graukopfwürger. –

Pinguine, Kolibris,
Nimmersatt mit Trappen,
Pfauenräder, Pelikan,
Kormorane, Schwarzhalsschwan
Und der bunte Goldfasan
Stelzen oder schnappen. –

Kinderspielplatz, Paradies,
Strand und Freiflughalle,
Manches schöne Konterfei,
Singen, Krächzen und Geschrei
Mit dem bunten Papagei
In der Menschen Schwalbe. –

Achteran der Kegelspaß,
Wer hat neun gemeistert?
Dazu kleiner Kaffeeschmatz,
Wandern, Prosten oder Schwatz:
Mama, Oma oder Fratz,
Alles war begeistert.

Tillmann

Tatü . . . Tata . . .

Wußten Sie schon . . .

daß es im Bereich Uhlenhorst eine Freiwillige Feuerwehr gibt? Nein? Sehen Sie, das haben wir schon des öfteren gehört und fanden es an der Zeit, uns einmal vorzustellen.

Wir sind eine relativ „junge“ Wehr. Die Gründung fand im Jahre 1972 statt. Unsere Wehr entstand aus der 41. Bergungsbereitschaft des Zivilen Bevölkerungsschutzes, und sie besteht aus jungen Männern zwischen 18 bis 30 Jahren. Ich selbst, der Wehrführer, bin 34 Jahre alt.

Unsere „Mannschaft“ besteht aus 30 Mitgliedern. Dienstgradmäßig setzt sie sich folgendermaßen zusammen:

5 Hauptbrandmeister, 1 Oberbrandmeister, 15 Brandmeister, 3 Oberfeuerwehrmänner, 3 Feuerwehrmänner, 3 Feuerwehranwärter. Es sind bei uns beinahe alle Berufe vertreten: vom Schüler bis zum Ingenieur, vom Tischler bis zum Schornsteinfeger. Außerdem wohnen ca. 80 % der Männer im Bereich Uhlenhorst.

Dank der Unterstützung des Feuerwehramtes haben wir nach unserer Gründung sämtliche Zivilschutzfahrzeuge von „nato-grün“ in rot durch mühevollen „Heimarbeit“ umgespritzt. Unser Fuhrpark besteht aus 1 Löschfahrzeug, 1 Tanklöschfahrzeug, 1 Rüstwagen (groß), 1 Notstromanhänger, 1 Mannschaftskraftwagen, 1 Funkkommandowagen und einer Handlöschspritze aus dem Jahre 1886 (. . . die natürlich nur noch Ausstellungszwecken dient). Untergebracht sind wir zur Zeit noch in der Hindenburgstraße. Wir hoffen jedoch, eines Tages noch eine Unterkunft auf der Uhlenhorst zu bekommen.

Geleistet haben wir auch schon einiges!

Bei manchem Feuer waren wir dabei, z. B. Gut Wendloh, Phrix-Haus, Werkshalle in Bramfeld, bei Sturm an den Deichen, Bauernhof in Langenhorn, Pharma-Fabrik und, und, und . . . Es wäre noch einiges aufzuzählen, aber so lang soll der Bericht ja nicht werden. Das größte Feuer hatten wir erst vor kurzer Zeit zu bekämpfen, vom 12. bis zum 14. August bei der Waldbrandkatastrophe in Niedersachsen. Das Äußerste wurde den Männern abverlangt, aber wir haben auch diese Aufgabe gemeistert. Alle sind heil und gesund zurückgekommen.

Wir sind immer da und einsatzbereit, auch wenn es wie in diesem Jahr erforderlich ist, Bäume zu begießen. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns gleichzeitig für die tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung.

Sollten Sie einmal ein Anliegen haben, wobei die Freiwillige Feuerwehr Uhlenhorst helfen kann, rufen Sie ruhig einmal an!

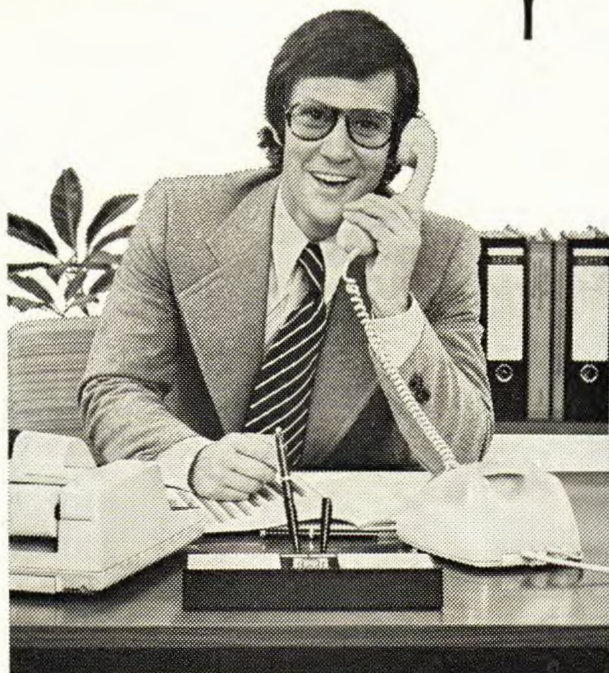
Nun möchten wir uns bedanken für Ihre Aufmerksamkeit mit

kameradschaftlichem Gruß
(Dieter Adam, Wehrführer)

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

**Investieren Sie ein Telefonat mit unserem Finanzierungsberater,
damit Sie bei der Modernisierung Ihrer
Wohnung nicht falsch investieren.**



Das Richtige zum richtigen Preis tun. Dabei hilft der Finanzierungsberater der Hamburger Gaswerke allen, die ihre Altbauwohnung modernisieren wollen. Ganz gleich, ob es dabei um die Anschaffung und Installation neuer Gasgeräte zum Heizen, zur Heißwasserbereitung und zum Kochen geht, um die Umstellung einer vorhandenen Heizungsanlage auf die umweltfreundliche Energie Erdgas, oder um den Einbau des langentbehrten Badezimmers. Unser Finanzierungsberater sagt Ihnen auch, wie preiswert der Gas-Dreier-Komfort „Heizen, Heißwasser und Kochen“ monatlich ist, damit Sie sich Ihre Wünsche nach mehr Wohnqualität erfüllen können.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1	Ruf 32 10 61
Harburg, Wilstorfer Str. 29	Ruf 77 48 54
Bergedorf, Sachsenteer 8	Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17	Ruf 4 54 11

Alle Mitglieder der Gasgemeinschaft Hamburg e.V. beraten Sie gern. Ruf 321067252

Wenn es um mehr
Wohnqualität geht-

HEIN GAS
ist dabei



Also

das ist doch . .

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.

Des Meckerns würdig finde ich, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, das sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Hamburg 36, Hohe Bleichen 22

oder überreichen Sie uns Ihre Meckerei bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebenso viel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

... so geht's wirklich nicht weiter!

Vor einigen Monaten schrieb ich einen Artikel für die Zeitung „Hohenfelder Bürgerverein“ mit der Bitte, einmal etwas Verständnis für die Mißstände im **Graumannsweg, Bahnhof, Umlandstraße und Schürbeckerstraße** aufzubringen und sie zu beseitigen.

Ich danke Ihnen sehr, daß inzwischen einige Probleme gelöst worden sind. — Wie angenehm ist man jetzt berührt, wenn man in den Bahnhof Umlandstraße kommt und sich nicht mehr vor dem Taubenschmutz zu ekeln braucht. Leider muß ich noch einmal auf den entsetzlichen Schandfleck in der Schürbeckerstraße bei der Hochbahnbrücke hinweisen. Wäre es nicht vielleicht auch hier möglich, die Taubenester zu beseitigen? Ich sah sogar einmal, wie ein Straßenreiniger sich eifrig bemühte, den Taubenschmutz zu entfernen, was ihm leider nicht gelang, da ja sofort wieder neuer „Segen“ von oben kam.

Nun komme ich zum Kernpunkt meines Schreibens:

Ich muß nochmals nachdrücklich sehr höflich bitten, es möglich zu machen, daß der **Graumannsweg** auf der rechten Seite von der Kuhmühle **nicht mehr mit Fahrrädern** befahren werden darf. Nicht nur, daß die rechte Seite von der Kuhmühle sowieso etwas im Nachteil ist gegenüber der linken Seite des Graumannsweges, so ist es unmöglich, daß auf dem schmalen Gehweg noch Radfahrer entlangrasen. Ich schreibe dieses im Namen mehrerer Anwohner.

Möchte Ihnen dazu noch ein krasses Beispiel anführen:

Ich komme neulich mit einem kleinen Kind aus der Gartenpforte meines Hauses heraus. Im selben Augenblick pral-

len wir fast mit einem Radler zusammen, wenn er nicht noch in letzter Minute hätte bremsen können. So weit dürfte es ja nun nicht kommen! Das Kind hätte ja auch allein auf den Weg laufen können und das hätte der Radler nicht vorausgesehen.

Nicht einmal auf dem Fußweg kann man in Ruhe gehen. Es ist hier wie auf einer Radrennbahn. — Jawohl, ich übertreibe nicht!

Dürfte ich vielleicht in Vorschlag bringen, ein Schild Ecke Kuhmühle und Graumannsweg und ein weiteres Ecke Graumannsweg und Buchtstraße aufzustellen:

Radfahren auf dem Gehweg verboten!

Denn ich bin nicht gewillt, diesen Zustand länger hinzunehmen.

Ich hoffe sehr, daß diese Angelegenheit nun geklärt wird. Bitte, bitte — es geht so nicht weiter.

Anwohner am Graumannsweg

Lufthansa-Nepp?

Frohgemut und heiter wegen vier herrlicher Urlaubswochen in spe trat ich des morgens um 6.00 Uhr an den Lufthansaschalter zur obligaten Abfertigung des Gepäcks zwecks Erhalt meiner Bordkarte. Die Koffer waren zuhause gewogen und für nicht zu schwer befunden — also alles klar! Denkste!

Nachdem die Koffer — knapp unter der erlaubten 20-kg-Grenze — auf der Waage standen, kam die Frage: „Haben Sie sonst noch Gepäck?“ Natürlich hatte ich! Nämlich mein Handgepäck! „Stellen Sie es auch auf die Waage!“ „Wie bitte?“ Ich glaubte mich verhört zu haben. Das war ja noch nie dagewesen. „Wieso denn das?“ „Das sind unsere neuen Bestimmungen!“ Von diesen Bestimmungen hatte ich bis zu diesem herrlichen Morgen noch nichts gehört. Und die Dame war auch nicht willens, diese Bestimmungen näher zu erläutern. „Der Urlaub fängt ja heiter an,“ sagte ich. Nachdem die Schalterdame recht unfreundlich wurde, weil ich nicht ohne weiteres zahlen wollte, bat ich, allmählich auch ärgerlich werdend: „Darf ich bitte einmal Ihren Vorgesetzten sprechen?“ „Der ist erst ab 9.00 Uhr im Hause.“ Da stand ich nun! Handgepäck bezahlen (die Preise sind saftig) oder den Flug fallen lassen, um den Vorgesetzten zu konsultieren! Ich zahlte, was blieb mir auch anderes übrig, DM 106,—, in Worten: — einhundertsechs — Deutsche Mark. Jetzt war ich endgültig sauer, die Urlaubsfreude war erst einmal hin.

War ich ein Einzelfall? Keineswegs! Mir sind weitere Fälle zur Kenntnis gelangt, die ebenso wie ich geneppt wurden. Woher nimmt die Lufthansa eigentlich die Berechtigung, plötzlich für Handgepäck Gebühren zu verlangen? Bei keiner der von mir während dieses Urlaubs in Anspruch genommenen Fluggesellschaften (Swiss Air, Cyprus Airways, TWA, MEA) habe ich derartiges erlebt, sowohl was die Handgepäckbezahlung als auch — das will ich hier gleich mit erwähnen — was den Umgangston betrifft. Jedenfalls bin ich von dem Geschäftsgebaren der Lufthansa bedient.

Da ich mehrmals erfolglos versuchte, Kontakt mit einem Lufthansaexperten zu bekommen, hoffe ich nun, auf diesem Wege zu erfahren, ob das Handgepäck kostenlos befördert wird oder nicht.

Jens

Braunes Leitungswasser?

Heute, 21. 8. 1975, morgens, war von den Wasserwerken die ganze **Gustav-Freytag-Straße** ohne Wasser. Ohne vorherige Ansage! Rohrbruch? Nach wiederholtem Anruf bei den Wasserwerken kam endlich ganz braunes Wasser. Von den Wasserwerken wurde mir erklärt, daß es sich um Rohrreinigungsarbeiten handelt, die z. Z. in der Adolfstraße durchgeführt werden. Bereits durchgeführt sind diese Arbeiten in den Straßen: **Schöne Aussicht, Fährhausstraße, Carlstraße, Feenteichstraße** usw. Nicht gereinigt wird z. B. unsere **Gustav-Freytag-Straße**. Wieso fragten wir? Die Antwort: Ihre Leitung ist ein sogenannter toter Strang und braucht nicht gereinigt werden. Dieses kleine Ende müßte auch gereinigt werden, zumal die Arbeitsgeräte jetzt noch zur Stelle sind. Wieso gelangt überhaupt braunes Wasser in die Wohnungen? Kein Elektro-Warmwasser-Gerät ist auf verschmutztes Wasser eingestellt. Zwar sind sogenannte Siebe eingebaut, aber der Wasserdruck läßt stark nach und die Geräte springen nicht mehr an. Dann muß erst ein Installateur kommen, um diese Leitungen nun wieder zu reinigen. Diese Kosten muß aber der Abnehmer selbst tragen. Wir jedenfalls haben z. Z. keine gute Meinung von den Wasserwerken, zumal die Auskünfte nicht mit den Tatsachen übereinstimmen.

5 Mieter d. R. b.

HWW-Arie

Übelstände in der Ifflandstraße (Wiederholung 4/75)

Durch die durchaus zu begrüßende Errichtung der Schwimmoper an der Sechslingspore sind auch Ungelegenheiten besonders für die Anwohner der Ifflandstraße entstanden.

Geklagt wird über das rücksichtslose Verhalten der Autofahrer, die ihre Pkw besonders in den Abendstunden auf den Gehsteigen abstellen. Dieses führt zu weitgehenden Behinderungen der Fußgänger.

Auch wird in zunehmendem Maße durch achtlos weggeworfenes und herumfliegendes Papier unsere Vorgartenanlage verschmutzt. Es konnte beobachtet werden, daß die Kinder sich einen Spaß daraus machen auf die Abdeckroste vor der Schwimmhalle Papier und Plastiktüten zu werfen, welche dann durch den Luftstrom hochgewirbelt werden.

Sicher gibt es im Augenblick noch kein Patentrezept, aber es müßten Mittel und Wege gefunden werden, um dem wilden Parken auf den Gehwegen sowie der Umweltverschmutzung durch Papier usw. Einhalt zu gebieten.

Auch im Interesse unserer Mieter sind wir gerne bereit, bei der Abänderung der jetzigen Verhältnisse mitzuwirken.

Name der Gesellschaft ist der Redaktion bekannt

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, 2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 35 35 44. Schriftleitung: Frau Gertrud Lütz, Hamburg 70, Krausestraße 61, Tel. 68 40 05. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten. Druck: Gremmer & Kröger, 2 Hamburg 76, Elisenstraße 15, 25 25 89.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Anmerkung der Redaktion (Wiederholung 4/75)

Weitere 17 Schreiben zu demselben Thema liegen der Redaktion vor. Die Hamburger Wasserwerke werden jetzt nochmals gebeten, zu diesem Übelstand Stellung zu nehmen. Gleichzeitig bitten wir den Ortsausschuß, sich dieser Sache anzunehmen.

Die Pkw-Platzfrage ist nach wie vor ungeklärt.

Auch sollte nach evtl. Wegfall der Schranke auf dem HWW-Gelände ein **Hinweisschild für die Autofahrer eingeplant werden, daß sie jetzt kostenlos dort parken können**, wenn sie die Schwimmhalle benutzen.

Antwort der Hamburger Wasserwerke:

Und hier unser Schallplatten-Tip

Für die Pop-Freunde

Diamond + Rust
Joane Baez
Paloma Blanca
Georg Baker Selection

Unterhaltung

Mein Gott Walter
Mike Krüger
7 schwarze Rosen
Nana Mouskouri

Klassik

Robert Stolz
Ein Leben für die Musik
Vier Trompeten Konzerte
Maurice André Karajan

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

**Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Hohenfelder Bürgervereins**

**Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
Telefon 25 48 20**

Zur Feier des Tages

Neue Mitglieder:

Liselotte Feldmann, 2 Hamburg 76, Lübecker Straße 139.
Ruth Steinweg, 2 Hamburg 76, Winterhuder Weg 73.
Helga Steinweg, 2 Hamburg 76, Hofweg 95 II.
Johannes Steinweg, 2 Hamburg 76, Winterhuder Weg 73.

Herzliche Glückwünsche unseren Geburtstagskindern in den Monaten September und Oktober.

1. 9. Otto Schmidt	2. 10. Gerda Herzberg
2. 9. Carl Eichemeyer	2. 10. Alfred-Johannes Thun
3. 9. Edgar Martens	3. 10. Ruth Kaller
3. 9. Emil Rusche	3. 10. Dr. H. Lehmann
5. 9. Joachim Abel	6. 10. Fritz Lahmann
6. 9. Horst Kalbitz	9. 10. Dora Rambold
6. 9. Dr. Esther Volkmann	10. 10. Jens Gödeke
11. 9. Otto Vieth	10. 10. Adelheid Marr
13. 9. Hedwig McKenzie	10. 10. Rolf O'Brien
14. 9. Uwe Lohse	11. 10. Dr. Maximilian Steiner
15. 9. Herbert Benndorf	12. 10. Karl-Heinz Kaehler
15. 9. Kätchen Bollhorst	14. 10. Dr. med. Horst Günther
16. 9. Erich Henk	14. 10. Werner Janßen
16. 9. Käthe Sluyter-Wagner	14. 10. Peter Loose
17. 9. Gerda Arnold	15. 10. Walter Wernicke
18. 9. C.-Ch. Wilcke	17. 10. Beate Ockens
19. 9. Henner Oswald	17. 10. Johannis Schüll
21. 9. Erwin Frauenlob	21. 10. Hamila Schultz
23. 9. Hanne-Lore Balke	23. 10. Dr. Ludwig Marr
25. 9. Monika Prause	24. 10. Erika Wahn
25. 9. Hans Heinr. Reimers	25. 10. Erwin Loose
25. 9. Henni Schwarz	27. 10. Dr. Wilhelm Flügel
25. 9. Dr. Eduard Uterharck	27. 10. Irene Knickrehm
27. 9. Rudolf Lüders	27. 10. Horst Schütze
27. 9. Max Lührs	30. 10. Hermann Bruns
27. 9. Ferdinand Peltzer	
27. 9. Helga Steinweg	
28. 9. Ursula Brucker	

Senioren - Kränzchen

Nächste Veranstaltungen:

Ausfahrt Safaripark Hodenhagen – afrikanische Tierwelt –
Sonnabend, den 18. Oktober 1975
Abfahrt 10.00 Uhr, Bus Fehlhaber, ZOB-Bussteig 0 – Rückkehr gegen 19.00 Uhr.
Sonderpreis: DM 18,- einschließlich Eintritt.

Forellen-Essen in der Wingst im Quellental 8

Sonnabend, den 8. November 1975
Abfahrt 10.00 Uhr, ZOB-Bahnsteig 8 – Rückkehr gegen 18.00 Uhr –
Preis: DM 23,- (einschl. Mittag gedeck (auch Fleischgericht).

Ausstellung „älter werden, aktiv bleiben“

in der Verbraucherzentrale, 2 Hamburg 56, Große Bleichen 23.
Freitag, den 19. September 1975, 15.00 Uhr.
1. Führung durch die Ausstellung.

2. Film über die Verbraucherzentrale.

Dauer etwa 1½ Stunden.

Anschließend Kaffeetrinken in der Konditorei.

Anmeldeschluß bis 30. September 1975 bei unserem Vorstandsmitglied Gerda Herzberg, 2 Hamburg 76, Mundsburger Damm 43, Telefon 229 78 03 nach 19.00 Uhr. Wie immer, Gäste sind herzlich willkommen.

Bericht

über den Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine

Herr Simmon, der ehemalige erste Vorsitzende des R. V. Flottbek-Othmarschen, hatte eine gute Idee: Er meinte, daß Delegierte unseres Bürgervereins regelmäßig an den Sitzungen des Zentrallausschusses teilnehmen, daß aber über die Tätigkeit dieser Dachorganisation in unseren „Mitteilungen“ nie berichtet werde. Das soll nun anders werden! Unter der Überschrift „**Bericht vom ZA**“ werde ich Sie, liebe Mitglieder, in Zukunft regelmäßig über die Zusammenkünfte des Zentrallausschusses informieren.

Einleitend möchte ich Sie heute davon in Kenntnis setzen, was sich hinter der etwas geheimnisvollen Abkürzung „ZA“ verbirgt. Ich zitiere kurz die ersten Paragraphen der Satzung dieses Vereins:

- § 1 Der am 7. Juni 1886 gegründete „Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine“ hat seinen Sitz in Hamburg. Er besitzt die Rechtsfähigkeit laut Bescheinigung der Senatskommission für die Justizverwaltung vom 10. Januar 1900.
- § 2 Der Zentrallausschuß arbeitet gemeinnützig und bezweckt das vereinte Wirken in hamburgischen und Hamburgs Interessen betreffenden Angelegenheiten sowie die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen der angeschlossenen Vereine.
Bestrebungen und Bindungen auf parteipolitischen und konfessionellem Gebiet sind ausgeschlossen.
- § 3 Mitglieder des „Zentrallausschusses Hamburgischer Bürgervereine“ können Bürger-, Kommunal-, Gewerbe- und ähnliche Vereine werden. Außer den ordentlichen Mitgliedern können Vereine mit anderem Zweck dem ZA als fördernde Mitglieder beitreten.
- § 4 Die Unabhängigkeit und Selbständigkeit der dem Zentrallausschuß angehörenden Vereine darf in keiner Weise beeinträchtigt werden.

Diese ersten Paragraphen sagen über Zweck und Mitgliedschaft eigentlich alles aus.

Noch eine kurze Anmerkung zum Vorstand des ZA. Ihm steht weder ein Vorsitzender noch Präsident vor; es ist vielmehr der Präses. Ich habe im Konversationslexikon nachgeschlagen. Das Wort Praeses kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie Vorsitzender. Bitte, bedenken Sie, liebe Mitglieder, wie alt dieser Ausschuß – oder soll ich doch Verein sagen? – ist. Aus alter Überlieferung ist man diesem Wort Präses treu geblieben und das finde ich auch gut so. Aus ihm spricht so viel Solidität in alter hanseatischer Tradition. Und, bitte, glauben Sie mir, dort im ZA wird echte Arbeit geleistet. Der derzeitige Präses des ZA ist Herr Iska-Holtz aus dem Bürgerverein Hohenfelde/Uhlenhorst.

So, das wäre eine kurze Einführung in die neue Reihe der Berichterstattung. Wenn Ihnen Informationen Freude bereiten sollten, lesen Sie bitte unsere Ausführungen, haben Sie etwas auszusetzen oder Fragen auf dem Herzen, schreiben Sie uns. Gegenüber Anregungen sind wir stets aufgeschlossen.

HH

ELEKTRO FROMMHOLZ
 e-HEIZUNG · NEUANLAGEN · VERKAUF · REPARATUR
 HH 76 · Erlenkamp 5 · Telefon 22 55 59

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns
 Hamburg 76, Güntherstr. 6
 Telefon 22 50 90

Ihre gute
Schuhreparatur
Alfons Chodinski
 Schuhmachermeister
Hamburg 76
 Güntherstr. 96, Tel. 2505500



MUSIKER BÖRSE

Ihre gemütliche Gaststätte
 Lübecker Straße 25
 (gegenüber U-Bahn)
 Telefon 25 51 51

Clasen „St. Anschar“
Bestattungs-Institut
 seit 1858 in Eilbek
 Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
 Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Marien-Apotheke
 E. SCHILLING
HAMBURG 76
 Lübecker Straße 74
 Fernruf 25 95 11

Berücksichtigen Sie
 unsere
Inserenten!

Hans H. C. Thiessen
 Kohlen — Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne
 Brille von
 Alle Kassen

HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 250 1074

OPTIKER
Vocke

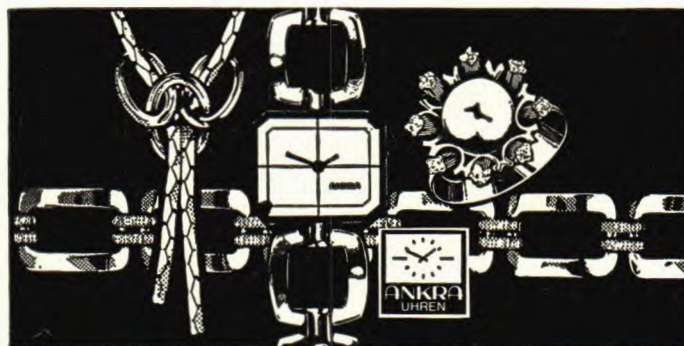
KURT SPANHAKE

MARMOR GRABMALE GRANIT
 HEIZKÖRPERABDECKUNGEN
 FENSTERBÄNKE

Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
 oder an die Hamburger Sparkasse
 Giro-Konto-Nr. 1203 / 127 137
 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
 zu überweisen



buddenberg

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 70

Café - Konditorei - Bäckerei

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
 Telefon: 22 22 98

Spezialität: Italienisches Landbrot - Franz. Baguettes
 besonders geeignet für Lokale

25 25 89

Wir drucken nicht nur
Wir beraten Sie auch
Wir gestalten Ihre Drucksachen

Druckerei Gremmer & Kröger, Hamburg 76, Elisenstraße 15

Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt
Ruf: 608 09 56

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

LEITERGERÜST-BETRIEB

Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67

Ruf: 80 57 70



HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44

